

Auf Wachstumskurs

KRAICHGAU Getreide Erzeugergemeinschaft Eppingen verzeichnet Neuzugänge

Von Tanja Capuana

Die Kraichgau Getreide Erzeugergemeinschaft Eppingen setzt auf Wachstum: 60 neue Mitglieder von der Erzeugergemeinschaft Meckesheim hat der eingetragene Verein im vergangenen Geschäftsjahr integriert. Mit zusätzlich 20 Neuzugängen im Jahr 2011 gehören der Gemeinschaft derzeit rund 510 Landwirte an.

Satzung geändert Es hätte auch die Möglichkeit gegeben, eine Fusion der beiden Gemeinschaften zu vollziehen. Doch das wäre mit hohen Kosten und umfangreichen Modalitäten verbunden gewesen, sagt der Schriftführer Dieter Schleihauf. „Wir haben uns deshalb dagegen entschieden.“ Die nötige Satzungsänderung des Vereins wurde einstimmig angenommen.

In seinem Bericht erwähnte Schleihauf, dass sich die Aktivitäten um das Markenzeichen fast ausschließlich auf die Zusammenarbeit mit der Sapporo-Brauerei begrenzen. Im Februar fand eine Informationsveranstaltung bei Durst Malz in Heildesheim statt. „Wieder einmal lagen wir im Anbau in Qualität und



Wachsender Verein, größere Herausforderungen: Das neue Vorstandsteam der Kraichgau Getreide Erzeugergemeinschaft.

Foto: Tanja Capuana

umweltschonender Produktion auf dem ersten Platz“, so der Schriftführer. „Hier macht sich unsere jahrelange Erfahrung in der integrierten Produktion und im Vertragsanbau bezahlt.“ Die Brauerei plant, ein Bier aus rein deutschen Zutaten auf den Markt zu bringen.

Im Oktober 2010 habe man das Kraftfutterwerk in Eppingen auf Non-GMO (Nicht-Genmodifizierte Organismen) umgestellt. „Seither verarbeiten wir nur noch gentechnikfreie Rohstoffe“, betont Schleihauf. Der Absatz konnte deutlich gesteigert werden, und in diesem Jahr werde man mehr als 30 000 Tonnen Futter produzieren. Ein beachtli-

cher Teil gehe an Landwirte der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, die auf gentechnikfreie Fütterung setze.

Romantische Sichtweise Passend zum Thema referierte Claudia Döring vom Deutschen Raiffeisen Verband Berlin vor den rund 220 Mitgliedern über Grüne Gentechnik. Viele Verbraucher hätten eine romantische Sichtweise, wenn es um Landwirtschaft gehe. „Gentechnik passt da überhaupt nicht rein“, sagt Claudia Döring. „Da spielen bestimmte Ängste mit.“ Gentechnik sei auf dem Vormarsch: Man rechne mit zunehmenden Anbau in Ent-

■ Hintergrund

Neues Führungsteam

Bei den Wahlen der Erzeugergemeinschaft wurde Friedhelm Zoller als Erster Vorsitzender im Amt bestätigt. Zweiter Vorsitzender ist Peter Schmitt, Harald Krepp und Hans Kaiser sind Stellvertreter. Als Beisitzer wurden Gerhard Benz, Walter Frank, Kurt Heiß, Rüdiger Junker, Wilhelm Moser, Hermann Sambel, Theo Schadt und Eckhard Schechter gewählt. cap

wicklungsländern. Die promovierte Agraringenieurin erläuterte die Problematik der Kennzeichnungspflicht und deren Ausnahmen. Der Verbraucher sei im Glauben, dass es eine gentechnikfreie Agrar- und Ernährungswirtschaft gebe, doch das sei eine Illusion.

Die Null-Toleranz von Nahrungsmitteln, die mit genetisch veränderten Organismen produziert wurden, bringe verschiedene negative Konsequenzen mit sich, die nicht nur der Wirtschaft schaden. Bis zum Jahr 2025 müsse man die Nahrungsmittelproduktion verdoppeln. „Wir werden Gentechnik als zusätzliches Instrument nutzen“, meinte Döring.